Ost- und Westpreußen wollen sich wehren

Berlin, 13. Mai. (Von John Graudenz, Korrespondent der United Preß.) — Die stärkste Opposition gegen die Annahme der Friedensbedingungen ist in den östlichen Provinzen Deutschland namentlich aber in Ost- und Westpreußen zu verzeichnen. Aus jenen Distrikten sind bei der Regierung tausende Protesttelegramme eingelaufen. Es wird mit bewaffneten Widerstand gedroht, sollte die Regierung gestatten, daß ein polnischer Korridor durch die Provinz Westpreußen gezogen werden sollte, wodurch ganz deutsches Gebiet von dem übrigen Deutschland getrennt werden würde.

Mehrere hervorragende politische Führer haben sich auf ähnliche Weise wie Kanzler Scheidemann ausgesprochen. Herr von Garlach, ein führender Demokrat, sagte, er begünstige die Unterzeichnung des Friedensprotokolls, ist jedoch der Hoffnung, daß die Völkerliga später die schwersten Bedingungen mildern werde. Deutschland ist nicht imstande, die Schadenersatzsummen zu zahlen und fügte hinzu, daß der größte Teil des abgegliederten Territoriums rein deutsch sei; der Verlust desselben würde eine deutsche Irredenta schaffen.

Dr. Stresemann erklärt die Bedingungen als Sklaverei und Verlust der Unabhängigkeit. Es sollte die Lebensaufgabe eines jedens Deutschen sein, diesen nie dagewesenen Betrug zu rächen.

Emil Barth verlangt eine Revision des Vertrages, wodurch Deutschland 15,000,000 Tonnen schlesischer Kohle sowie Mineralien aus Elsaß-Lothringen garantiert werden.

Trotz aller Proteste dürfte Deutschland die Bedingungen aber schließlich dennoch annehmen. Kommerzielle und industrielle Führer glauben, daß die Alliierten die Bedingungen absichtlich so hoch geschraubt haben und später mit sich handeln lassen werden mit dem Präsidenten Wilson als Vermittler.

Nachricht erwies sich als eine Ente

Paris, 13. Mai. (United Preß.) Der letzten Samstag von der Zeitung L'Intransigeant verbreitete Bericht daß Brockdorff-Rantzau um eine persönliche Unterredung mit dem Präsidenten Wilson ersucht habe, wird offiziell in Abrede gestellt.

Steuern auf Luxusartikel dürften widerrufen werden.

Washington, 13. Mai. — Der Widerruf des Abschnittes der Luxussteuern in dem Steuererlasse, welcher von republikanischen Senatoren beider Häuser des kommenden Kongresses prophezeit wird, wird von Beamten des Schatzamts-Departements willkommen geheißen werden. Sekretär Glaß und der Kommissar für Binnensteuern Roper gab dieser Ansicht informellen Ausdruck Mitgliedern des Finanzkomitees und des Hauskomitees für Mittel und Wege gegenüber, wie in Erfahrung gebracht wurde. Das Schatzamt widersprach dieser Steuer vom Anfange an. Es wurde gesagt, daß sich so viele Schwierigkeiten einstellen würden und daß die Kosten der Eintreibung der Steuern über jedes Verhältnis zu den Ausgaben gehen würde, welche die Verwaltung in der Ausübung anderer Abschnitte des Gesetzes zu tragen habe. Die zehn Tage, in welchen die Luxussteuern bestanden haben, hat die Wahrnehmung der Steuer-Sachverständigen bestätigt, wird gesagt. Uneinigkeit ist eingetreten und mehr Einwendung ist gegen die Erhebung dieser Steuer erhoben worden, als gegen irgend eine andere Bestimmung in dem Gesetze. Das Verlangen war unter dem Publikum wie auch unter den Geschäftsleuten des Landes weit verbreitet, auf welche die Last, die Steuer einzutreiben, fallen würde, daß dieselbe aufgehoben werden sollte.

Kehren zur Arbeit zurück.

New York 13. Mai.—Streikende Angestellte der hiesigen American Railway Expreß Company haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, die Entscheidung der Eisenbahnadministration in der Streitfrage abwartend.

Wegen Hausfriedensbruch verhaftet.

Der staatliche „Booze-Hound" H. F. Bunker wurde gestern auf Betreiben des Advokaten W. M. Jamieson von Konstabler E. J. Roach wegen Hausfriedensbruch verhaftet, kurz bevor er bei einer Verhandlung im Distriktsgericht als Belastungszeuge aufgerufen werden sollte. Der Verhaftete telephonierte sofort an Yale Holland, den Spezialankläger in Schnapsfällen für Omaha, der seinen Untergebenen durch Stellung einer Kaution von $600 loseite.

Möchten gern die Oesterreiechr sprechen

Versailles, 13. Mai. (United Preß.) — Die deutschen Friedensdelegaten versuchen, morgen eine Konferenz mit den österreichischen Delegaten in St. Germain zu halten. Ein Kurier wird sich heute im Auftrage des Führers der deutschen Friedensdelegation Brockdorff-Rantzau mit einer Botschaft an die österreichische Regierung nach Wien begeben. Der deutsche Minister des Auswärtigen hat das französische auswärtige Amt um Erlaubnis ersucht, daß drei deutschen Friedensdelegaten gestattet wird, morgen mit den österreichischen Delegaten in St. Germain Rücksprache zu nehmen. Dort werden die Oesterreicher ihr Hauptquartier aufschlagen.

Portugal durch den Krieg ruiniert

Paris, 13. Mai. (United Preß.) Juan Gagas, früher Ministerpräsident Portugals und gegenwärtig Mitglied der portugiesischen Friedenskommission, sagte heute in einem Interview: Der Friedensvertrag in jetziger Form wird Portugal ruinieren. Der Krieg kostet Portugal $400,000,000; die ökonomischen Verluste für das Land belaufen sich auf über $1,500,000,000 oder mehr als 50 Prozent des nationalen Wohlstandes, der sich auf $2,750,000,000 beziffert. Da sich Portugal den Bestimmungen des Friedensvertrags nach an Deutschland nicht schadlos halten kann, und das Land alle Kriegskosten zu tragen hat, wie kann Portugal sich jemals erholen?"

Weizenfelder in Illinois ruiniert

Washington, 13. Mai. — Zwei Krankheiten unter den Weizensaaten, die australische und europäische Weizenfelder ruiniert haben, sind in Teilen von Illinois aufgetreten. In Madison County sind ganze Weizenfldrtttt .d shrd hrdlu hrdluaa zenfelder durch die Krankheit ruiniert worden. Das Ackerbaudepartement hat umfassende Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Krankheit getroffen.

Zwei Amerikaner gefallen.

London, 13. Mai.—Heute hier eingetroffene Berichte melden den Tod der beiden Amerikaner Leutnant Frank B. Garrett, von Texas, und Sergeant F. H. Patterson, von Kalifornien, die bei der Erstürmung von Maselka, an der Archangelsk Front, durch alliierte Truppen, ihren Heldentod fanden.

Papiermühlenarbeiter am Streik.

Glens Falls, N. Y., 13. Mai.—Im hiesigen Gebiet mußten 32 Papiermühlen ihre Pforten schließen, da sämtliche Arbeiter gestern an den Streik gingen. Die Leute verlangen höheren Lohn. H. W. Sullivan, der erste Vize-Präsident der Union von Oronto, Me., traf heute hier ein, um die Angelegenheit der Streiker zu leiten.

Europaflug abermals abgesagt.

Trepassey, N. F., 13. Mai.—Wegen schlechter Witterungsverhältnisse ist es dem in Chatham, Mass., stationierten Flugzeug NC-4 heute unmöglich, die Luftreise hierher anzutreten. Kommandeur Towers, „Admiral" des ersten Luftgeschwaders für den geplanten Flug nach Europa, erklärte heute, daß die NC-1 und NC-3 warten werden, um den Flug gemeinsam mit NC-4 zu machen. Man erwartet hier auch täglich die Ankunft des lenkbaren Luftschiffes C-5 von Montauk, L. J. Man plant, den Ozean von Neufundland bis nach Irland mit Torpedoboot-Zerstörern zu besetzen, welche dem Luftschiff, das angeblich eine Stundengeschwindigkeit von 40 Seemeilen hat, auf der Reise Hilfe und Beistand leisten sollen. Der Wetterbericht meldet günstige Witterung für morgen.

Marineoffiziere können heimkehren.

Washington 13. Mai.—Einer Veröffentlichung des stellvertretenden Marinesekretär Roosevelt zufolge können nahezu alle Marineoffiziere mit temporären Offizierspatenten auf Wunsch innerhalb sechs Wochen aus dem Marineverband entlassen werden.

Wichtige Versammlung.

New York, 13. Mai.—In der heute hier abzuhaltenden Versammlung der Vollziehungsbehörde der amerikanischen Arbeiter Föderation dürften verschiedene, für die ganze Arbeiterschaft äußerst wichtige Fragen zur Erwägung kommen. Samuel Gompers, der National-Präsident dieser Vereinigung, hat sich von seinen kürzlich bei einem Autounfall davongetragenen Verletzungen soweit erholt, daß er der Versammlung beiwohnen dürfte.

Vertrösten Deutsche auf die Zukunft

Paris, 13. Mai.—Unter britischen Laboriten und französischen Sozialisten macht sich die Meinung geltend, daß Deutschland gut daran tun würde, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Diese Information ist von verschiedenen Seiten eingelaufen. Sie glauben, daß es nur eine Frage von 1—3 Jahren sein wird, bis Großbritannien eine Arbeiterregierung und Frankreich eine sozialistische Regierung haben wird, wodurch die Möglichkeit entsteht, daß der Friedensvertrag auf liberaler Basis revidiert werden kann.

Stadtrat gegen Brückengitter

Mit vier gegen drei Stimmen hat heute der Stadtrat die von Ringer eingereichte Resolution, an dem Westende der Douglas Straße Brücke ein Gitter zwecks Abfangens von Whiskeyschmugglern anzubringen, abgelehnt. Dagegen stimmten Mayor Smith, Butler, Falconer und Zimman; dafür stimmten Ure, Ringer und Towle. Der Mayor sagte, daß die Stadt kein Recht habe, eine derartige Obstruktion zu errichten; die Stadt könne gegebenen Falls in Schadenersatzklagen verwickelt werden. Zimman sagte: „Sind wir dabei, Narren aus uns zu machen. Ich mag nicht daran denken, welche Reklame die Stadt durch eine derartige Eulenspiegelei auswärts erhalten würde."

Zirkusmann macht Selbstmordversuch.

Der 55 Jahre alte Patrick Whalen, Mitglied eines gegenwärtig weilenden Zirkus, versuchte sich gestern morgens durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Durch rechtzeitige Anwendung des Pullmotors dürfte ihm das Leben gerettet werden.

— Der Leiter eines großen Industrieunternehmens im Osten von Berlin teilt eine selbsterlebte Geschichte mit, die folgendermaßen lautet: Gestern kam ein älterer Arbeiter zu ihm, erklärte, daß er die Arbeit einstellen wolle und verlangte seine Papiere. Nach dem Grund gefragt, sagte er: „Für drei Mark die Woche kann ich nicht arbeiten!" — „Aber Sie verdienen doch nicht drei Mark, Sie bekommen doch jetzt 105 Mark die Woche." — „Das ist schon richtig und ist ja auch soweit ganz schön, aber sehen Sie mal, Herr Direktor, wenn ich nicht arbeite" — er rechnete das vor — bekomme ich mit Frau und Kindern 102 Mark Arbeitslosenunterstützung. Davon kann ick scheene zuhause bleiben und mir von der Ollen Kaffee kochen lassen. Det ick for lumpige 3 Mark die Woche arbeete, mir in die Elektrische drängeln lasse und de Schuhsohlen verloofe, det kann keen Mensch verlangen." — Er nahm seine Papiere an sich und genießt hinfort den Segen unserer revolutionszeitlichen Arbeitslosen-Unterstützung.

Eine Frau ist wie die Munition. Wenn sie verschossen ist, beginnt die Wehrlosigkeit.

Es gibt Gatten, die ihren letzten Willen aufsetzen, ohne jemals einen ersten gehabt zu haben.

Ueber Unannehmlichkeiten ärgere dich nicht zu sehr; es lohnt sich nicht, das Leben eilt schnell dahin.

Ein Verliebter will liebenswürdiger sein, als er kann, und darum sind fast alle Verliebten lächerlich.

Der „freie Wille". — Man meint, wer ohne Verantwortung handele, müsse unverantwortlich handeln.

„Mir zulieb!" ist eine Erpressung. „Mir zulieb hat er den ganzen Abend nicht geraucht!" Erpresserin!

Wenn etwas geschieht, woran niemand gedacht, sagen die klugen Leute: Haben wir's nicht immer gesagt!

Man kann einem andern recht unangenehm werden, indem man in ihm angenehme Erinnerungen zu wecken sucht.

Verblendung ist für jeden ein Unglück — hauptsächlich deshalb, weil sie nicht das ganze Leben hindurch währt.

Der Farmer betet für Regen, der Reisende für gutes Wetter; Gott tut jedem den Gefallen, wie er es für gut hält.

Wenn jemand im Gespräche sagt: „Ohne Ihnen nahetreten zu wollen, selbstverständlich —" tritt er einem direkt mitten in die Seele hinein!

Eine Unordnung, mag sie noch so groß sein, wenn sie längere Zeit währt, heißt sie die „bestehende Ordnung".

Italiens Presse stark erbittert

Rom, 13. Mai. (United Preß.)— Die italienische Presse ergeht sich über die deutschen Friedensbedingungen in erbitterter Weise. Die Idea Nazionale schreibt: „Nicht nur Deutschland ist zerschmettert, auch der italienische Sieg." Die Zeitung Stampa verweist auf die Konferenz als Italiens „zweites Caporetto."

Freudennachricht für Schiffsbauer.

Washington, 13. Mai.—Wie Sekretär Tumulty heute bekannt gab, hat Präsident Wilson auf Anraten des Vorsitzers der Bundes-Schiffahrtsbehörde, des Herrn Hurley, allen Schiffsbauhöfen die Erlaubnis gegeben, wieder Kontrakte für die Erbauung von Schiffen für ausländische Besteller entgegen zu nehmen, vorausgesetzt, daß dadurch das Schiffbau Programm des Landes keinen Schaden leidet oder verzögert wird.

Planen Falle für Stiefelschäftler.

Polizeikommissär Ringer erhielt gestern von „Chief" Staatagent Hyers ein Gesuch um Erlaubnis zur Errichtung eines Stahlgitterkorbes am Westende der Douglas Straßenbrücke, welche automatisch geschlossen werden kann, um damit Schnapsschmuggler, welche ihre Ware per Auto über die Brücke nach der Stadt bringen wollen, abfangen zu können. Ein kürzlich angenommenes Gesetz erlaubt die Errichtung derartiger Vorrichtungen, doch ist zu befürchten, daß dadurch auch Unschuldige zu Schaden gelangen, oder selbst ihr Leben verlieren werden. Herr Ringer wird die Angelegenheit mit dem Stadtanwalt beraten und seinen Kollegen am Freitag umfassend Bericht erstatten.

Die „Victory"-Noten.

Im Staats-Hauptquartier der Verkaufskampagne für „Victory"-Noten ist heute der Bericht eingelaufen, daß das Cedar County mit seiner stark deutschen Bevölkerung nahezu $900,000 in diesen Wertpapieren angelegt hat. Herr C. F. Herbert, der Vorsitzer des Verkaufskomitees für Regierungsnoten, ist ob des erzielten Resultates sehr stolz.

Die Angestellten der American Smelting Company haben $16,400 in „Victory"-Noten angelegt.

Für Verhandlung festgehalten.

Albert Jackson, der Mörder des 19-jährigen Roy Teeter, wird für die Verhandlung des Distriktsgerichtes festgehalten. Die gestern stattgehabte Totenschau ergab, daß das Opfer an der ihm durch das farbige Scheusal zugefügten Schußwunde zugrunde ging. Teeters Witwe sieht demnächst Mutterfreuden entgegen.

Straßenerweiterung zu kostspielig.

Die von der Stadtverwaltung geplante Erweiterung der Harney Straße wird allem Anschein nach aufgegeben werden müssen, der vierzehn Fuß weite Streifen Bodens, der der Straße zugefügt werden soll, repräsentiert angeblich einen Wert von $49,000, wodurch sich das Projekt zu sehr verteuert.

Unbekannter vom Zug überfahren.

Gestern nachmittag wurde beim Lane Cutoff ein bis jetzt unidentifizierter Farmer vom U. P. Passagierzug No. 16 überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte ist etwa 30 Jahre alt, von Mittelgröße, war glatt rasiert und mit Ueberhosen bekleidet. Zur Zeit des Unglücks trug er einen Auto-Gummireifen und es wird angenommen, daß er sein Auto in der Nähe der Unfallstelle stehen hatte. In der Umgegend eingezogene Erkundigungen nach den Toten haben kein Resultat gezeitigt.

(Später.) Der Verunglückte wurde heute vormittags als der in der Nähe von Blair ansässige Henry Cornelius identifiziert.

Streiten sich um Hund.

H. C. Fielder, 702½ südl. 24. Straße sah gestern im Photographen-Atelier von Frank Olander, 1714 Charles Straße, einen Hund, von dem er annahm, daß es sein eigener Köter war, der ihm vor etwa vier Monaten gestohlen wurde. Da Olander das Tier nicht gutwillig aufgeben wollte, zog Fielder ein Schießeisen, um seinem Begehr mehr Nachdruck zu verschaffen. Herbeigerufene Polizisten verhafteten beide Widersacher, einen wegen des verbotenen Tragens des Revolvers und Todesdrohung und den anderen als Zeuge. Das Streitobjekt, der Hund, der die Männer nach der Polizeistation begleitete, wartete vergeblich auf deren Rückkehr.

Völker sind wie Individuen ihre eigenen Teufel und vertreiben sich selbst aus ihrem Paradiese. Wobei man an Prohibition allein durchaus nicht zu denken braucht.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung.

Versammlung des Omaha Musikvereins

Heute, Dienstag abend, hält der Omaha Musikverein eine wichtige Versammlung im Musikheim ab, zu der sich alle Mitglieder des Vereins einfinden sollten. Die Finanzen des Vereins lassen unter der Einwirkung des Krieges und der Prohibition wieder mal viel zu wünschen übrig und sind zur brennenden Frage geworden. Und doch muß der Omaha Musikverein, der die Pflege des herrlichen deutschen Liedes auf sein Banner geschrieben, auch in der Zukunft erhalten bleiben. Beherzte Bürger deutschen Stammes sollten da mal wieder helfend eingreifen. Dann sollte dafür gesorgt werden, die Opernaufführung des Vereins Sonntag, den 25. Mai, nicht nur zu einem künstlerischen, sondern auch finanziellen Erfolg zu machen. Die Aufführung der komischen Operette „Don Cesar" wird eine der Glanzleistungen des Vereins werden und sollte sich darum unser ganzes Publikum einfinden. Es wird eine herzerfrischende Darbietung werden, an der man auf lange Zeit wird zehren können. Der Musikverein hat also zwei Aufgaben zu lösen; erstens an seiner finanziellen Sicherstellung zu arbeiten und zweitens alles aufzubieten, um die Aufführung am 25. Mai zu einem finanziellen Erfolge zu gestalten. Aus diesem Grunde sollte heute abend jedes Mitglied der Vereinsversammlung beiwohnen.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Teurer Spaß.

Kansas City, 13. Mai.— Harold Luther und Alton Cox vergnügten sich hier kürzlich mit dem Steigenlassen von Papierdrachen. Um denselben die richtige Schwere zu geben, befestigten sie ihre beiden $100 Liberty Bonds. Unglücklicherweise zerriß die Schnur; die Polizei sucht jetzt nach den Wertpapieren.

Edith Cavell's Leichnam nach England gebracht.

Brüssel, 13. Mai. — Unter großen Feierlichkeiten fand hier gestern die Ueberführung des Leichnams der von deutschen Truppen wegen Spionage erschossenen Edith Cavell statt. Zahlreiche englische und belgische Truppenkörper gaben der Verblichenen das Ehrengeleite. Ein englisches Kriegsschiff brachte den Leichnam nach England, wo am Donnerstag in der Westminster Abbey die feierliche Einsegnung vollzogen werden wird. Die sterblichen Ueberreste werden hierauf zur Beisetzung nach Norwich gebracht.

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribüne bringen gute Resultate.

SPEZIAL-VERKAUF

Rote oder gelbe Setzzwiebeln, per Pfd. .....5¢
Ein Jahr alte kräftige Nelken, blühreif, Dtzd. .....50¢
Asternpflanzen, per Dtzd. .25¢ Cosmospflanzen, per Dtzd. .25¢
Snap Dragon Pflanzen, Dtzd. .....25¢

Wir führen auch Kohl-, Tomaten-, Pfeffer- und Süßkartoffel-Pflanzen.

Samen, die wachsen — Gebrauchen Sie welche?

THE NEBRASKA SEED COMP.

1613 Howard Straße

"Hold-Tight" 2 FOR 25¢ WHITE OR GRAY 25¢ EACH CAP OR FRINGE SHAPE

"HOLD-TIGHT" HAIR NETS ENJOY AN ENVIABLE NATIONAL REPUTATION AND THE FRIENDSHIP OF MILLIONS OF WOMEN. "HOLD-TIGHT" HAIR NETS ARE MADE OF THE FINEST REAL HUMAN HAIR. ALL SHADES. EVERY "HOLD-TIGHT" HAIR NET GUARANTEED OR MONEY REFUNDED. ORDER AT YOUR FAVORITE STORE. IF THEY CANNOT SUPPLY YOU, WRITE US. STATE COLOR AND SHAPE.

HAIR NETS — ADOLPH KLAR 221-4TH AVENUE NEW YORK

"HOLD-TIGHT" HAIR WAVERS 10¢ A PACKAGE "HOLD-TIGHT" VEIL WITH ELASTIC 10¢ EACH

Deutsche, studiert die englische Sprache!

Hierzu bietet Ihnen Cassel's neues

Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch

das beste Hilfsmittel

Herausgegeben von einer der größten amerikanischen Verlagsfirmen.

Spezial-Angebot für unsere Leser!

Nur allzuhäufig lesen oder hören unsere Deutschamerikaner englische Worte und Bezeichnungen, deren Sinn und Bedeutung ihnen nicht ganz verständlich ist.

Häufig sehen Sie sich auch geschäftlich oder im Privatleben bemüßigt, englische Briefe abzufassen und in solchen Fällen ist es stets äußerst peinlich, wenn man über die genaue Schreibweise gewisser Worte im Unklaren ist.

Die Kinder, die die Volksschulen besuchen, sind häufig gezwungen, ihre Kenntnis des Buchstabierens und der Grammatik aus Wörterbüchern zu vervollständigen.

Um diesem allgemeinen Uebelstand abzuhelfen,

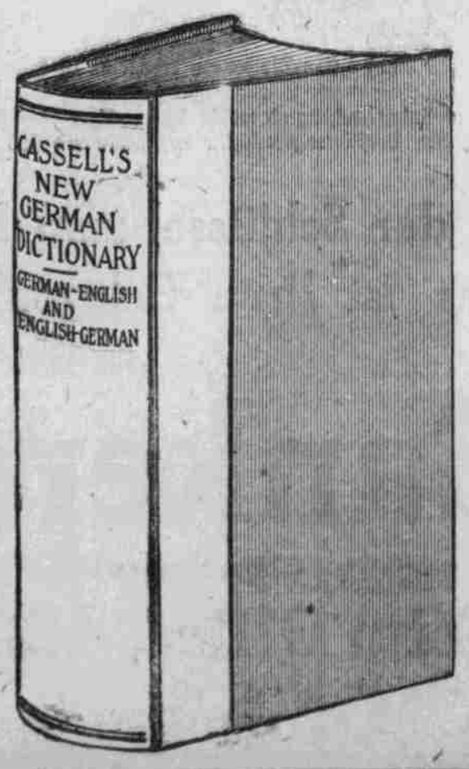
hat sich nun die

„Tägliche Omaha Tribüne"

entschlossen, ihren Lesern das beste deutschamerikanische Wörterbuch, das

Cassell's neue

Deutsche Wörterbuch



zum Kostenpreise von **$1.65** (15c extra für Postzusendung) zu überlassen.

Das Buch ist hübsch in Leinwand gebunden, hat ein vollständiges deutsch-englisches und englisch-deutsches Wöterverzeichnis aufzuweisen, hat 1,360 Seiten und muß tatsächlich als das beste seiner Art bezeichnet werden.

Dasselbe ist in der Office der Täglichen Omaha Tribüne zum Preise von $1.65 erhältlich. Bei Postbestellungen füge man 15c für Porto und Verpackung bei.

—: Bestellzettel :—

Tägliche Omaha Tribüne,
1307-09 Howard Str., Omaha, Neb.

Werte Herren!

Einliegend finden Sie $1.80, für welche Summe mir „Cassell's neues deutsches Wöterbuch" zuzusenden ist.

Name .....

Adresse .....

Stadt ..... Staat .....